

# Fallbeispiele: Zirkuläre Verpflegungssysteme auf Events

Hier findest du alle  
Fallbeispiele:

[Change\(K\)now! case studies](#)

**Interreg**  
Baltic Sea Region



Co-funded by  
the European Union



CIRCULAR ECONOMY

**Change(K)now!**

# Copenhagen Sprint spart 1.111 kg CO<sub>2</sub> durch digitale Mehrwegsysteme

## Digitale Rücknahmeautomaten und die Mehrwegpflicht optimieren die Abfallwirtschaft bei einem großen Stadtfest.

Copenhagen Sprint ist ein internationales Radrennen und Festival, das täglich rund 10.000 Besuchende anzieht. Wie viele öffentliche Veranstaltungen mit freiem Eintritt steht auch diese vor Herausforderungen hinsichtlich Verpackungsmüll und geringer Rücklaufquoten bei Mehrwegbechern.

Rücknahmeautomaten, unterstützt durch eine digitale Pfandplattform, ermöglicht es den Besuchenden ihre Mehrwegbecher zurückzugeben und ihr Pfand entweder zurückzuerhalten oder zu spenden, während die Veranstaltenden die Rücklaufquoten in Echtzeit überwachen können.



**Kategorie**  
Veranstaltungen

**Thema**  
Mehrwegsysteme

**Klimatechnologie**  
IoT-fähige Rücknahmeautomaten  
digitale Plattform

**Organisations**  
CPH Sprint

### Reduktionen:

1.111 kg CO<sub>2</sub> durch Mehrweg eingespart

71 kg Abfall wurde nicht auf Deponien entsorgt

### Erfolge

87,54 % Rücklaufquote

23.750 Behälter zurückgegeben

21 % Behälter an Wohltätigkeitsorganisationen gespendet

### Investition

Rücknahmeautomaten und Boxen

Mitarbeiterschulung und Logistik



**CO<sub>2</sub>-Reduktion**



**Rendite von Klimainvestitionen**



**Skalierbarkeit**



© Esben Zøllner Olesen

## Klimarendite

Das Pilotprojekt zeigt, dass digitale Mehrwegsysteme den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Großveranstaltungen deutlich verringern, indem sie Abfall vermeiden. Die Integration einer Spendenoption erwies sich als wirksames Mittel, um die Akzeptanz bei den Besuchenden zu steigern und Spenden für wohltätige Zwecke zu generieren, ohne die Betriebskosten zu erhöhen. Die gesammelten Daten liefern ein solides Geschäftsmodell für die Ausweitung des Systems auf künftige Stadtfeste, wo Standardisierung und höhere Volumina eine noch größere Klimawirkung pro investiertem Geldbetrag gewährleisten.

### Zu beachtende Punkte

Digitale Hürden und komplexe Rückgabeverfahren können ebenfalls zu Warteschlangen führen. Achte auf eine einfache Benutzeroberfläche, ausreichende Rückgabekapazitäten und eine gründliche Schulung des Personals. Beachte die Herausforderungen kleiner Standbetreibenden in Bezug auf Lagerung und Vorfinanzierung.

## Lege los!

1

Partner:innen für Logistik

Wähle einen spezialisierten Dienstleistenden (wie New Loop) für die Verwaltung des Pfandsystems und die Überwachung der Echtzeitdaten

2

Gamifizierung der Rückgabe

Integriere eine Spendenoption; Gäste geben Artikel eher zurück, wenn sie dabei einen guten Zweck unterstützen können

3

Vereinfache die Erfahrung der Benutzenden

Stelle sicher, dass der digitale Rückgabeprozess mit einem Klick oder mit Unterstützung durch das Personal abläuft, um Engpässe während der Stoßzeiten zu vermeiden

4

Download

Lade Tools und Vorlagen auf der Website von Change(K)now herunter.

### Skalierbarkeit



Hohe Relevanz für alle Kommunen, die Großveranstaltungen wie Festivals, Sportveranstaltungen oder öffentliche Feierlichkeiten ausrichten.



Das Pilotprojekt zeigt, dass standardisierte Systeme zur digitalen Wiederverwendung durch die Zusammenarbeit mit spezialisierten Dienstleistenden mit geringen Hürden umgesetzt werden können.



Mit einer nachgewiesenen Rücklaufquote und hoher Publikumsakzeptanz durch Anreize für Spenden bietet das Modell einen skalierbaren „Plug-and-Play“-Ansatz zur Reduzierung von Abfall und CO<sub>2</sub>-Emissionen.

### Anforderungen



**Technisch:**  
IoT-fähige Rücknahmeautomaten und eine stabile digitale Rückgabeplattform.



**Wirtschaftlich:**  
Abonnement-/Leasingmodelle und Vorfinanzierung für kleine Standbetreibende.



**Organisatorisch:**  
Zentrale Koordination und Auswahl erfahrener Dienstleistenden.



**Kompetenz:**  
Schulung der Mitarbeitenden, damit sie als „Botschafter:innen für Mehrweg“ fungieren und die Nutzer:innen beraten können.

# Den Kreislauf schließen bei den Copenhagen Street Days

## Erprobung von Mehrweggeschirr bei einem großen urbanen Sportfestival

Die Copenhagen Street Days 2025 verbanden die Europameisterschaft im 3x3-Basketball mit einem urbanen Sportfestival im Zentrum von Kopenhagen. Imbissstände und öffentliche Bereiche zogen täglich Tausende

von Besuchenden an. Um Einwegabfälle zu reduzieren, testeten die Organisator:innen ein Mehrwegsystem für Speise und Getränke mit Rückgabestationen, einem digitalen Pfandfluss und einer Spendenoption.



**Kategorie**  
Öffentliche Veranstaltung /  
städtisches Sportfestival

**Thema**  
Speisen und Getränke in  
Mehrweg

**Klimatechnologie**  
Digitales Pfand- und  
Rückgabesystem für  
Mehrwegbecher und  
Lebensmittelbehälter

**Organisation**  
Stadt Kopenhagen, New Loop,  
Veranstalter und  
Standbetreibende

### Reduktion

~ 200 kg CO<sub>2</sub>-Einsparungen  
~ 16 kg Abfallreduzierung

### Erfolge

89,17 % Rücklaufquote

99,6 % Rücklaufquote von  
Schalen/Tabletts

80,9 % Rücklaufquote von Bechern

### Investition

Mehrweglogistik, digitales Pfandsystem  
und Kommunikationsmaßnahmen

Spendenanteil:  
53,8 % der zurückgegebenen Artikel  
(~16.000 DKK)

Besuchende:  
~8.000–10.000 pro Tag

Rückgabestationen:  
8 Stationen



**Akzeptanz**



**Machbarkeit**



**Skalierbarkeit**





## Klimarendite

Das Mehrwegsystem erzielte eine hohe Rücklaufquote und messbare ökologische Vorteile, während gleichzeitig ein positives Gästerlebnis gewährleistet wurde. An Rückgabestationen auf dem gesamten Veranstaltungsgelände konnten Besuchenden die Behälter zurückgeben und entweder ihr Pfand zurückerhalten oder es spenden. Die Rücklaufquote zeigt, dass Mehrwegsysteme bei öffentlichen Veranstaltungen funktionieren können, wenn Infrastruktur und Kommunikation gut ausgebaut sind.

„Die Besucher:innen gaben die Behälter nicht nur zurück – viele entschieden sich dafür, ihr Pfand zu spenden, um Jugendinitiativen zu unterstützen.“  
– Sarosh Qureshi

### Zu beachtende Punkte

Die Vermischung von Mehrweg und Einwegverpackungen führte zu Verwirrung bei Besuchenden und Standbetreibenden. Digitale Rückgabeprozesse können ebenfalls zu Reibungsverlusten führen, wenn Nutzende Smartphones verwenden oder Zahlungsdaten eingeben müssen.

## Lege los!

1

Anforderungen an Mehrweg definieren

Verlange Mehrweg für Speisen und Getränke.

2

Rückgabeinfrastruktur einrichten

Stelle deutlich gekennzeichnete Rückgabestationen in zentralen Bereichen auf.

3

Das System kommunizieren

Nutze Beschilderung, Anweisungen des Personals und Online-Informationen.

4

Anreize schaffen

Biete Pfandrückerstattungen oder Spendenoptionen an.

## Skalierbarkeit

Stadt feste und Sportveranstaltungen eignen sich gut für Mehrwegsysteme, da Gastronomiebereiche und Rückgabestellen zentral organisiert werden können.

Die Skalierbarkeit ist am größten, wenn Mehrweg für alle Standbetreibenden vorgeschrieben ist und die Rückgabestationen deutlich gekennzeichnet und mit Personal besetzt sind.

## Anforderungen

**Technisch:**  
Rückgabestationen und eine digitale Abgabestation.

**Wirtschaftlich:**  
Abwicklung von Pfandzahlungen sowie Logistik für Reinigung und Transport.

**Organisatorisch:**  
Koordination zwischen Veranstaltenden, Standbetreibenden und Dienstleistenden.

**Kompetenz:**  
Mitarbeiterschulung und klare Kommunikation mit den Besuchenden.

Stadtrat von Riga

# Erprobung von Mehrwegbecher beim Rigaer Stadtfest

## Bewertung eines dezentralen Pfandsystems für Mehrwegbecher bei einer großen öffentlichen Veranstaltung

Das Riga City Festival ist eines der größten öffentlichen Feste Lettlands und zieht Zehntausende Besuchende an. Im Jahr 2025 testeten die Organisator:innen am Hauptveranstaltungsort entlang des 11. November-Uferstraße, ob ein dezentrales

Rückgabesystem – bei dem die Becher an den jeweiligen Verkaufenden zurückgegeben werden müssen – bei einer großen Open-Air-Veranstaltung funktionieren und gleichzeitig Einwegbecher reduzieren könnte.



**Kategorie**  
Großes öffentliches Stadtfest

**Thema**  
Mehrwegbecher bei öffentlichen Veranstaltungen

**Klimatechnologie**  
Dezentrales Pfandsystem für Mehrwegbecher mit Rückgabe über Verkaufsstellen

**Organisation**  
Stadtrat von Riga, Festivalveranstaltende und teilnehmende Gastronomieanbieter

### Reduktion

Einwegbecher wurden während des Pilotprojekts durch Mehrwegbecher ersetzt

### Erfolge

- Rund 60.000 Besuchende beim Riga City Festival
- Das Mehrwegbeckersystem wurde am Hauptveranstaltungsort bei verschiedenen Anbietenden getestet
- Einheitliche Pfandregelung von 2 Euro eingeführt, um die Kommunikation zu vereinfachen

### Investition

- Kommunikationsmaterialien, darunter Poster und Aufkleber
- Briefings und Koordination durch die kommunalen Organisator:innen
- Überwachung der Abläufe und Datenerfassung während der Veranstaltung

●●●●●  
**Akzeptanz**

●●●●●  
**Machbarkeit**

●●●●●  
**Skalierbarkeit**



## Klimarendite

Das Pilotprojekt hat gezeigt, dass Besuchende bereit sind, an Kreislaufsystemen teilzunehmen, wenn diese einfach gestaltet und klar kommuniziert werden. Mehrwegbecher wurden von den Anbietenden ausgegeben und an denselben Ständen zurückgegeben, an denen sie ausgegeben worden waren. Das System reduzierte den Verbrauch von Einwegbechern und lieferte gleichzeitig praktische Erkenntnisse über betriebliche Herausforderungen und das Verhalten bei großen öffentlichen Veranstaltungen.

„Das Pilotprojekt hat gezeigt, dass Mehrwegbecher gut funktionieren – aber wenn man die Besucher:innen bittet, sie genau bei demselben Stand zurückzugeben, entstehen schnell Warteschlangen. Die Rückgabe muss einfacher sein als der Kauf.“  
– Emīls Zinkēvičs

### Zu beachtende Punkte

Da die Becher an den jeweiligen Anbietenden zurückgegeben werden mussten, vermischte sich der Rückgabeprozess oftmals mit den Warteschlangen an den Verkaufsständen, was zu Verzögerungen und Frustration führte. Auch die Abwicklung der Pfandrückerstattungen erwies sich als herausfordernd, da viele Besuchende mit Karte bezahlten, die Anbietenden jedoch kleine Bargeldbeträge für die Rückerstattung benötigten.

## Lege los!

1

### Definiere das Rückgabesystem

Entscheide, ob das Pfandbechersystem von der Gemeinde oder von den Anbietenden organisiert werden soll.

2

### Rückgabe und Kauf trennen

Richte spezielle Rückgabestellen ein, damit die Besuchenden ihre Becher zurückgeben können, ohne in den Schlangen vor den Verkaufsständen warten zu müssen

3

### Das Pfandsystem vereinfachen

Nutze digitale Rückerstattungen oder einheitliche Einzahlungsregeln, um den Bargeldumlauf für Standbetreibende zu reduzieren

4

### Kommunizieren klar mit den Besuchenden

Verwende Beschilderungen und Hinweise bei Standbetreibenden, um zu erklären, wo die Becher zurückgegeben werden sollen.

### Skalierbarkeit



Mehrwegbecher können bei großen Festivals gut funktionieren, doch dezentrale Rückgabesysteme können operative Herausforderungen mit sich bringen.



Zentrale Rückgabestationen mit getrennten Warteschlangen und digitalen Rückerstattungssystemen könnten das Erlebnis und die Effizienz der Anbietenden erheblich verbessern.

### Anforderungen



Technisch:  
Mehrwegbecher und Pfandverwaltungssystem.



Wirtschaftlich:  
Druck von Kommunikationsmaterialien und Koordinationskosten.



Organisatorisch:  
Abstimmung zwischen der Gemeinde, den Veranstaltenden und den Anbietenden.



Kompetenz:  
Schulung des Verkaufspersonals und klare Kommunikation mit den Besuchenden.



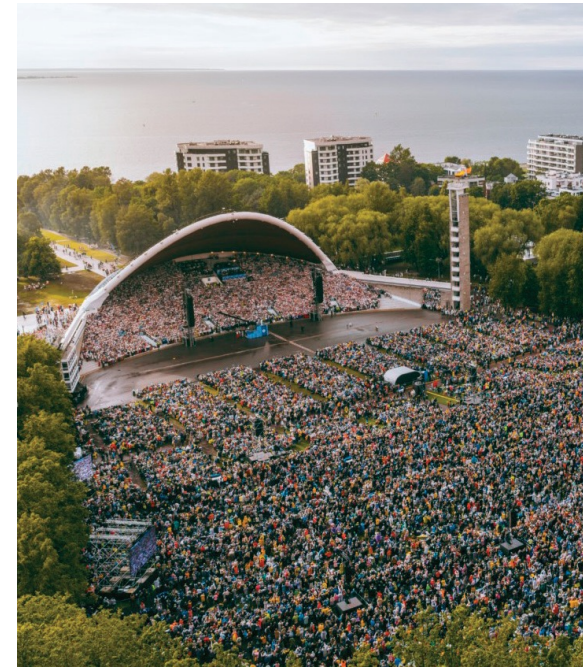
TALLINN STRATEGIC MANAGEMENT OFFICE

# Ausweitung von Mehrweg bei der estnischen Song and Dance Celebration

## Erprobung von Mehrweg bei einer kulturellen Großveranstaltung

Die estnische Song and Dance Celebration in Tallinn ist eine der größten Kulturveranstaltungen im Baltikum und gehört zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO. Das Festival bringt Künstler:innen, Freiwillige und Besuchende aus ganz Estland und dem Ausland zusammen. Im Jahr 2025 testeten die Organisator:innen ein mehrstufiges Mehrwegsystem für die Verpflegung der Künstler:innen, in den

Gastronomiebereichen für Besuchende sowie bei der Essenslieferung an den Unterbringungsschulen. Ziel der Initiative war es, Einwegverpackungen zu reduzieren und gleichzeitig zu prüfen, wie Mehrweg in einem komplexen Veranstaltungsumfeld mit Zehntausenden von Teilnehmenden funktionieren kann.



© Kaupo Kalda

### Kategorie

Großes Kulturfestival

### Thema

Mehrwegbecher bei öffentlichen Veranstaltungen

### Klimatechnologie

Mehrstufiges Mehrwegsystem mit Pfandgeschirr, von Mitarbeitenden verwalteten Rückgabestellen und wiederverwendbaren Lieferverpackungen für Mahlzeiten

### Organisation

Tallinn Strategic Management Office, Festivalveranstaltende, Anbietende von Mehrwegsystemen, Catering-Unternehmen und Lieferplattformen

## Reduktion

Einweggeschirr wurde in mehreren Festivalbereichen durch Mehrweg ersetzt.

## Erfolge

≈120.000 Besuchende und ≈40.000 Künstler:innen beim Festival

Mehrweg wurde in Gastronomiebereichen, Food Courts und Schulen eingeführt

Pfandrückgabestationen und von Mitarbeitern betreute Sammelstellen

## Investition

Logistik und Koordination von Mehrweggeschirr

Informationsmaterialien und Schulungen

Einsatzplanung für ehrenamtliche Helfer:innen und Verwaltung der Rückgabestationen



## Akzeptanz



## Machbarkeit



## Skalierbarkeit





© Merle Kuris

## Klimarendite

Das Pilotprojekt hat gezeigt, dass Mehrwegsysteme auch bei sehr großen Kulturveranstaltungen umgesetzt werden können. Während frühere Erfahrungen bereits gezeigt hatten, dass Mehrweggeschirr bei Großveranstaltungen eingesetzt werden kann, lag der Schwerpunkt dieses Pilotprojekts darauf, wie verschiedene Rückgabesysteme und Dienstleistende für unterschiedliche Zielgruppen kombiniert werden können. Mehrweggeschirr und Becher wurden an verschiedenen Festspielorten eingeführt, darunter beim Catering für Künstler:innen und in den Gastronomiebereichen für Besuchende, während Mehrweg auch für die Lieferung von Mahlzeiten an Schulunterkünfte getestet wurden. Die Maßnahmen reduzierten den Einsatz von Einwegverpackungen und schärften das Bewusstsein für Mehrweg.

### Zu beachtende Punkte

Der Umfang und die Komplexität der Veranstaltung erforderten eine enge Zusammenarbeit zwischen Veranstaltenden, Dienstleistenden, Caterern, Schulen und Freiwilligen. Einige Standbetreibende hielten sich nicht immer an die Mehrwegrichtlinien, wenn die Überwachung nur begrenzt möglich war. Die Gesamtverlusten bei Bechern und Schalen blieben während des Festivals relativ hoch, lagen jedoch unter den üblichen Richtwerten.

## Lege los!

1

Führe Mehrweg für Besuchende als auch Künstler:innen ein.

2

Sorge für gut sichtbare Rückgabestellen und personelle Unterstützung.

3

Schule Verkäufer:innen, Freiwillige und Organisator:innen vor der Veranstaltung.

4

Informiere über das Pfandsystem mittels Beschilderung, in den sozialen Medien und in den lokalen Medien.

### Skalierbarkeit



Mehrwegsysteme lassen sich auf andere große Festivals übertragen, wenn Kommunikation, Schulung und Überwachung klar definiert sind.



Kulturelle Großveranstaltungen sorgen für eine hohe Sichtbarkeit von Kreislaufösungen und können dazu beitragen, Mehrweg in der breiten Öffentlichkeit zu etablieren.

### Anforderungen



**Technisch:**  
Mehrweggeschirr, -becher und -verpackungen für Essenslieferungen



**Wirtschaftlich:**  
Informationen zu Materialien, Schulungen und Koordination



**Organisatorisch:**  
Zusammenarbeit zwischen Veranstaltenden, Caterern, Schulen und Freiwilligen



**Kompetenz:**  
Einsatzplanung für ehrenamtliche Helfende und Verwaltung der Rückgabestationen

STADTVERWALTUNG LIEPĀJA

## Der Kreis schließt sich beim MAD Liepāja Jugendfestival

### Erprobung eines Systems mit gemeinsam genutzten Mehrwegbechern auf einem Jugendfestival

Das „Kopums / MAD Liepāja Youth Festival“ ist ein zweitägiges Festival für Jugendförderung, das im Jūrmalas-Park an der Ostsee stattfindet. Die Veranstaltung bringt junge Menschen, Jugendorganisationen und die breite Öffentlichkeit zusammen, um sich mit Kultur,

Kreativität, bürgerschaftlichem Engagement und sozialen Themen auseinanderzusetzen. Im Jahr 2025 führten die Organisator:innen erstmals ein System mit gemeinsam genutzten Mehrwegbechern und Pfand ein, um Einwegbecher zu reduzieren.



#### Kategorie

Öffentliches Jugendfestival

#### Thema

Mehrwegbecher bei öffentlichen Veranstaltungen

#### Klimatechnologie

System für gemeinsam genutzte Mehrwegbecher mit einer zentralen Rückgabestation und Rückerstattung der Kauton per Karte oder in bar

#### Organisation

Stadtverwaltung Liepāja, Festivalveranstaltende und teilnehmende Catering-Unternehmen

#### Reduktion

Einwegbecher wurden während des Festivals durch Mehrwegbecher ersetzt

#### Erfolge

≈16.000 Teilnehmende beim Jugendfestival

Mehrwegbecher bei verschiedenen Standbetreiber getestet

Zentrale Rückgabestation, an der Karten- oder Barrückerstattungen möglich sind

#### Investition

Gebühren für die Vermietung und den Service von Mehrwegbechern

Informationsmaterialien und Workshops für Anbieter

Operative Koordination durch die Gemeinde



#### Akzeptanz



#### Machbarkeit



#### Skalierbarkeit



## Klimarendite

Der Pilotversuch hat gezeigt, dass ein System mit gemeinsam genutzten Mehrwegbechern bei dynamischen, auf Jugendliche ausgerichteten Outdoor-Veranstaltungen effektiv funktionieren kann. An einer zentralen Rückgabestation konnten die Besuchenden ihre Becher zurückgeben und ihr Pfand entweder per Karte oder in bar erhalten. Das System reduzierte den Verbrauch von Einwegbechern und schärfte gleichzeitig das Umweltbewusstsein der jungen Besuchenden.

### Zu beachtende Punkte

Da die Teilnahme an dem System freiwillig war, schlossen sich nicht alle Caterer dem Programm an. Einige Standbetreibende zögerten aus Sorge um ihre Liquidität, Kautionen im Voraus zu zahlen. Der unregelmäßige Publikumsstrom während der Veranstaltung erschwerte es zudem, genaue Daten über die Rückgabequoten zu erheben.

## Lege los!

1

Ein System für gemeinsam genutzte, Mehrwegbecher für alle Standbetreiber einführen.

2

Richten Sie eine gut sichtbare zentrale Rückgabestation ein.

3

Schulungsworkshops für Caterer und Veranstaltende anbieten.

4

Setze auf eine aussagekräftige visuelle Kommunikation und auf digitale Hinweise, um Besuchende zu leiten.

### Skalierbarkeit

Mehrwegbecher lassen sich auf andere öffentliche Veranstaltungen übertragen, sofern die Teilnahmebedingungen verbindlich sind und allen Standbetreibenden klar kommuniziert werden. Finanzielle Unterstützung oder Kostenteilungsmodelle können zudem dazu beitragen, dass kleinere Standbetreibende Mehrwegsysteime leichter einführen können.

### Anforderungen

**Technisch:**  
Mehrwegbecher, zentrale Rückgabestation und Pfandrückerstattungssystem

**Wirtschaftlich:**  
Becherverleih, Dienstleistungen und Kommunikationsmaterialien

**Organisatorisch:**  
Koordination zwischen der Gemeinde, den Veranstaltenden und den Standbetreibenden

**Kompetenz:**  
Schulungsworkshops und klare Gästekommunikation



The publications of Circular food delivery systems were produced under the Change(K)now! project. The Change(K)now! project is co-funded by Interreg Baltic Sea Region. The project's main objective is a mindset change from single-use to circular or multiple-use of food delivery systems in cities and residents of the Baltic Sea Region. The responsibility for the content lies with the author(-s) and don't necessarily reflect the funder position on these topics.

**Interreg**  
Baltic Sea Region



**Co-funded by  
the European Union**



CIRCULAR ECONOMY

**Change(K)now!**